

## **Marienfeier am 17.8.2022 – Bezirk**

### **Lied:**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen

Liebe Frauen!

Ich möchte Sie ganz herzlich zu unserer Marienfeier hier auf dem Hohen Peissenberg begrüßen. Nachdem wir vor 2 Tagen das Fest „Maria-Himmelfahrt“ feierten, werden wir uns inhaltlich von einer Legende zum Text Maria Himmelfahrt anregen lassen, in der Vorfreude auf die Auferstehung, die uns alle „blüht“.

So erzählt es die Legende:

Als am dritten Tage nach dem Begräbnis Mariens die Apostel ihr Grab besuchten, schlug ihnen eine Woge köstlichen Wohlgeruchs entgegen. Das Grab war verlassen, dafür aber angefüllt mit Rosen und Lilien, rings aber um die Grabstätte sprossen und blühten all die bescheidenen Heilkräuter, die die Gottesmutter in ihrem Leben geliebt hatte.

**Lobpreis des Schöpfers: Psalm 104**

**V/A:** Wie groß sind deine Werke, Herr.

Alle hast du in Weisheit gemacht.

**V:** Du lässt die Quellen hervorsprudeln in den Tälern, sie eilen zwischen den Bergen dahin.

**A:** Du lässt Gras wachsen für das Vieh, auch Pflanzen für den Menschen, die er anbaut.

**V:** Damit er Brot gewinnt von der Erde und Wein, der das Herz des Menschen erfreut;

**A:** damit sein Gesicht von Öl erglänzt und Brot das Menschenherz stärkt.

**V:** Die Bäume des Herrn trinken sich satt, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.

**A:** In ihnen bauen die Vögel ihr Nest, auf den Zypressen nistet der Storch.

**V:** du hast den Mond gemacht als Maß für die Zeiten, die Sonne weiß, wann sie untergeht.

**A:** Du sendest Finsternis, und es wird Nacht; Dann regen sich die Tiere des Waldes.

**V:** Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Hl. Geist,

**A:** wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

**V/A:** Wie groß sind deine Werke, Herr.

Alle hast du in Weisheit gemacht.

**Lied:**

Hinführung: „Chor der Tröster“ von Nelly Sachs

*Gärtner sind wir, blumenlos gewordene*

*Kein Heilkraut lässt sich pflanzen von Gestern nach Morgen.*

*Der Salbei hat abgeblüht in den Wiegen- Rosmarin seinen Duft im Angesicht der neuen Toten verloren –*

*Selbst der Wermut war bitter nur für gestern.*

*Die Blüten des Trostes sind zu kurz entsprossen*

*Reichen nicht für die Qual einer Kinderträne.*

*Neuer Same wird vielleicht im Herzen eines nächtlichen Sängers gezogen. Wer von uns darf trösten?*

*In der Tiefe des Hohlweges zwischen Gestern und Morgen steht der Cherub*

*Mahlt mit seinen Flügeln die Blitze der Trauer*

*Seine Hände aber halten die Felsen auseinander, von Gestern nach Morgen*

*Wie die Ränder einer Wunde die offen bleiben soll, die noch nicht heilen darf.*

*Nicht einschlafen lassen die Blitze der Trauer, das Feld des Vergessens.*

*Wer von uns darf trösten?*

*Gärtner sind wir, blumenlos gewordene*

*Und stehn auf einem Stern, der strahlt und weinen.*

**Lied:**

## **Lesung: Lk 1, 46 – 56**

Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unseren Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig. Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr; dann kehrte sie nach Hause zurück.

## **Gedanken**

*Gärtner sind wir, blumenlos gewordene*

*Kein Heilkraut lässt sich pflanzen – von Gestern nach Morgen*

Diese traurigen Gedanken schrieb die jüdische Lyrikerin, Nelly Sachs, im Jahr 1947 zunächst für das Schicksal ihres eigenen Volkes. Aber auch wir gehen durch diese Felder der Verzweiflung, wo kein Heilkraut mehr blüht!

Der Salbei hat abgeblüht,

wenn Menschen immer wieder verletzende Worte schlucken müssen.

Rosmarin hat seinen Duft im Angesicht der neuen Toten verloren

Und er verliert seinen Duft heute, überall dort, wo wir weinen, weil es für die schwere Krankheit nicht das heilende Medikament gibt und der geliebte Mensch immer mehr seine Hand loslässt und in eine Welt geht, die wir nur erahnen können.

Der Wermut war bitter nur für gestern, wenn wir die bitteren, schmerzvollen Erfahrungen, die uns das Leben zumutet, nicht mehr verwandeln können um zu einen tiefen und wirklich innerlich reifen Menschen zu wachsen. Es gibt zwar keine Situation, die bitterer ist als diese: Wenn Menschen in ihrer Not zu Gott beten und es ist scheinbar niemand da, der dieses Gebet hört.

## **Und trotzdem:**

Neuer Same wird vielleicht im Herzen eines nächtlichen Sängers gezogen.

Nächtliche Sänger sind Menschen, die erfahren haben: „Die Angst vor der Nacht, ist schlimmer als die >Nacht!“ Die Angst vor der Nacht ist deshalb schlimmer, weil der Mensch in der Angst festhalten will: die geplanten Lebensvorstellungen, den geliebten Menschen, der geht, den eigenen Willen.

In der Nacht wurde ihm alles genommen. Er braucht keine Kraft mehr, um etwas festzuhalten. Er braucht keine Angst mehr zu haben, jemanden zu verlieren, weil er alles bereits verloren hat. Dies schenkt innere Freiheit. Und in dieser inneren Freiheit wächst das Reich Gottes, der Himmel in mir.

Eine nächtliche Sängerin war Maria. Sie war eine Frau, die den Himmel in sich getragen hat und deshalb das Magnificat, das große Trost- und Hoffnungslied anstimmen konnte.

Gärtner sind wir, blumenlos geworden, und steht auf einem Stern, der strahlt, und weinen.

Die Gabe der Tränen ist ein Geschenk. Mit den Tränen fließt alles negative, Schmerzvolle weg. Und in den geheimnisvollen Perlen aus Wasser, die unsere Augen verlassen, spiegelt sich der Himmel.

## **Stille -**

Wir stellen nun Heilkräuter auf den Altar. Mit ihnen tragen wir Menschen, die sich nach Heilung sehnen, in die Gegenwart Gottes.

## **Wermut**

Mit der Bitterkeit der Wermutpflanze stellen wir alle Menschen in deine Gegenwart, deren Herz von Bitterkeit und Trauer erfüllt ist.

## **Salbei**

Mit der heilenden Wirkung von Salbei bei Halskrankheiten tragen wir die Menschen zu dir, die in ihrem Leben viele verletzende Worte schluckten und in deren Körpergedächtnis sich tiefe Wunden eingegraben haben.

## **Rosmarin**

Mit dem Rosmarin, der das Herz stärkt und den Blutdruck senkt, bringen wir zu dir alle, die sich nach tiefer Liebe sehnen, aber Angst vor Nähe haben.

## **Schafgarbe**

Mit der Schafgarbe, die Frauenleiden lindert, denken wir an das körperliche und seelische Leid vieler Frauen.

## **Melisse**

Mit der Melisse, die das Nervensystem stärkt, erinnern wir dich an die psychisch kranken Menschen und an die, die sich immer wieder nur wie ein schlechtes Gewissen fühlen.

## **Pfefferminze**

Mit der Pfefferminze, die den Organismus erfrischt, vor allem den Kopf, holen wir, die vom Leben müde gewordenen Menschen, in deine Gegenwart.

## **Weihrauch**

„Wie Weihrauch steige mein Gebet zu dir auf“, singt der Psalmist und mit ihm alle sehnsuchtsvollen Beter, die dein Gehör suchen.

## **Aloe**

Mit Aloe bringen wir alle Menschen, die ein letztes Mal einen geliebten Menschen berühren durften, so wie dein toter Körper mit Aloe gesalbt wurde.

## **Lied:**

## **Fürbitten**

**Wir beten** für alle, die sich von der Medizin und von den Heilkräutern der Natur Heilung ersehnen, dass Wermut, Salbei und Rosmarin in ihren Herzen aufblüht.

**Alle: Christus höre uns..**

Wir beten für alle, die Angst haben vor der Nacht des Lebens, dass sie erfahren: die Angst vor der Nacht ist schlimmer als die Nacht.

**Alle: Christus höre uns..**

Wir bitten für alle, die singen, wenn die Nacht noch dunkel ist, dass ein Morgen über einem Leben voller Verletzungen, Enttäuschungen und fest gefahrener Muster aufgeht.

**Alle: Christus höre uns..**

Wir bringen in der Stille unsere Bitten, Sorgen, Menschen, Anliegen vor Jesus Christus

## **Stille**

**Alle: Christus höre uns..**

## **Vater Unser**

### **Gebet:**

*Gott, unerforschlich in deinem Ratschluß,*

*du hast Maria, die junge Frau aus Nazaret,*

*zur Mutter deines Sohnes erwählt.*

*Sie hat auf dein Wort gehört und es gläubig befolgt.*

*Gib, dass auch wir uns deinem Worte öffnen und deine Wunder preisen*

*Durch Christus, unseren Herrn. Amen*

### **Wir bitten um Gottes Segen**

Es segne uns der allmächtige Gott, der Maria zur Mutter seines Sohnes erwählte. **Amen**

Es segne uns der Herr Jesus Christus, der durch Maria unser Retter und Erlöser wurde. **Amen**

Es segne uns der Heilige Geist, der auch heute noch unter den Glaubenden wirkt zum Heil der Welt. **Amen.**

So segne uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. **Amen**

**Lied**